



Spielplan März 2024

Freitag	1.	20:00	Odyssee – Eine Heimkehr
Samstag	2.	20:00	Odyssee – Eine Heimkehr
Sonntag	3.		
Montag	4.	20:00	Ödipus
Dienstag	5.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Ödipus
Mittwoch	6.		
Donnerstag	7.	20:00	IMPRO Fake Off!
Freitag	8.	20:00	Der Sandmann
Samstag	9.	20:00	Der Sandmann
Sonntag	10.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	11.		
Dienstag	12.	20:00	A Musement <i>Eine Produktion der Schauspielakademie Elfriede Ott</i>
Mittwoch	13.	20:00	A Musement <i>Eine Produktion der Schauspielakademie Elfriede Ott</i>
Donnerstag	14.	20:00	A Musement <i>Eine Produktion der Schauspielakademie Elfriede Ott</i>
Freitag	15.		
Samstag	16.	19:00	TAGEbuch Slam
Sonntag	17.	19:00	Menschenfeind
Montag	18.	20:00	Menschenfeind <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Dienstag	19.		
Mittwoch	20.	20:00	Heinrich 5
Donnerstag	21.	20:00	KONZERT Sibylle Kefer
Freitag	22.	20:00	Heinrich 5
Samstag	23.	20:00	Heinrich 5
Sonntag	24.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	25.		
Dienstag	26.		
Mittwoch	27.		
Donnerstag	28.		
Freitag	29.		
Samstag	30.		
Sonntag	31.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



Spielplan April 2024

Montag	1.		
Dienstag	2.		
Mittwoch	3.		
Donnerstag	4.		
Freitag	5.		
Samstag	6.		
Sonntag	7.		
Montag	8.		
Dienstag	9.		
Mittwoch	10.		
Donnerstag	11.	20:00	VORAUFFÜHRUNG Maria Stuart
Freitag	12.		
Samstag	13.	20:00	PREMIERE Maria Stuart
Sonntag	14.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	15.		
Dienstag	16.	20:00	Maria Stuart <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Mittwoch	17.	20:00	Maria Stuart
Donnerstag	18.	20:00	IMPRO Fake Off!
Freitag	19.	20:00	Maria Stuart
Samstag	20.	20:00	Maria Stuart
Sonntag	21.	19:00	TAGebuch Slam
Montag	22.		
Dienstag	23.	20:00	Odyssee
Mittwoch	24.	20:00	Odyssee
Donnerstag	25.	19:00	TAGebuch Slam
Freitag	26.	20:00	Maria Stuart
Samstag	27.	20:00	Maria Stuart
Sonntag	28.		
Montag	29.	19:30	GASTSPIEL SALZBURG Ich, Galileo
Dienstag	30.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Uraufführung

ODYSSEE – EINE HEIMKEHR

Von Joachim Schloemer

Frei nach Homer



Vorstellungen im März:

Fr 1. und Sa 2. März 2024, 20 Uhr

Vorstellungen im April:

Di 23. und Mi 24. April 2024, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



Die Odyssee wird immer als glorreiche Heldenreise erzählt. Aber was passiert, wenn der Held endlich – nach 20 Jahren und mit posttraumatischen Belastungsstörungen im Gepäck – nach Hause kommt? Was ist das denn noch für eine Heimat? Und wie geht es den Menschen, die all die Jahre auf Odysseus gewartet haben, mit dieser Rückkehr? Der Tänzer, Choreograph und Regisseur Joachim Schloemer und das TAG-Ensemble suchen spartenübergreifend nach Antworten.

Was ist Heimat? Vielleicht sowieso immer nur eine Illusion, ein Traumbild, an dem man sich gerade dann, wenn man weit davon entfernt ist, wie an einem inneren Anker festhält? Und was passiert, wenn man nach langer Zeit wieder in die Realität dieser Illusion zurückkehrt? Gezeichnet und geprägt von zahlreichen Erlebnissen und den Erfahrungen von Gewalt und Krieg. Wie reagiert man darauf, dass sich in der Heimat während der eigenen Abwesenheit vieles verändert hat? Dass man dort Eindringlinge und Kollaborateure vorfindet, dass andere die eigene Position eingenommen haben? Und wie geht es denen (zumeist sind es Frauen), die dort zurückgeblieben sind, sich ein anderes und vielleicht auch selbstbestimmteres Leben aufgebaut haben? Hat man gar keine andere Chance, als so zu reagieren wie Odysseus dies tat – mit erneuter Gewalt? In seinem Fall sogar mit einem Gemetzel?

Joachim Schloemer, Tänzer, freischaffender Choreograph und Regisseur für Tanz, Film, Oper und Schauspiel, nähert sich dem großen Mythos der Heimkehr des Odysseus in seiner ganz eigenen Herangehensweise und Ästhetik an. Wesentlich für Schloemers Arbeit ist es, aus dem Tanz bzw. dem bewussten Umgang mit Körperlichkeit heraus die verschiedensten Kunstsparten miteinander zu verknüpfen. In seiner Bühnenästhetik werden an diesem Abend eher Typen denn Charaktere auftauchen. Die fragmentierte und sprachlich leicht veränderte Fassung des 16. bis 24. Liedes der Odyssee bildet die textliche Grundlage des Abends. Die Fassung wird mit eingeschobenen Texten anderer Quellen verwoben und so neu interpretiert.

Ziel ist, das Thema Krieg aus der Perspektive der traumatisierten Heimkehrer in den Fokus zu stellen. Gibt es in der Mythologie das posttraumatische Stresssyndrom? Definitiv gibt dort die Rache der Göttinnen und Götter. Vielleicht ist das ja ein und dasselbe?

Es spielen	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert
Text und Regie	Joachim Schloemer
Ausstattung	Anne-Sophie Raemy
Musik	Tom Schneider
Dramaturgie	Tina Clausen, Isabelle Uhl
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürrigl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill
Frei nach Sophokles



Zum letzten Mal: Mo 4. und Di 5. März 2024, 20 Uhr



© Anna Stöcher



Der klassische ÖDIPUS-Stoff als radikale Kriminalkomödie. Wo hört das Schicksal auf und wo beginnt der freie Wille, fragt sich der liebe Bub im Arm der Mutter zwischen Vatemord und Käseigel. Ein Nestroypreis-nominiertes Familiendrama mit Slapstick-Spaß und Kalauer-Garantie von Alexander Pschill und Kaja Dymnicki. Die alten Griechen hätten Ihre(n) Freud!

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumen machen uns zu Täter*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

Es spielen

Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text, Regie und Ausstattung

Kaja Dymnicki und Alexander Pschill
Pschill/Lasko, Katharina Stöger

Musik/Sound

Tina Clausen

Dramaturgie

Renate Vavera

Regieassistenz

Nina Haider, Katharina Stöger

Regiehospitalanz

Maske

Kostümbetreuung

Tontechnik

Licht

Bühnentechnik

Beate Bayerl

Daniela Zivic

Peter Hirsch

Katja Thürriegl

Hans Egger,

Andreas Nehr

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Impro
FAKE OFF!
Impro-Kabarett von Zieher & Leeb
Eine Kooperation mit dem TAG



Termin im März: Do 7. März 2024, 20 Uhr
Termin im April: **Saison-Derniere** Do 18. April 2024, 20 Uhr

(Weitere Termine ab Herbst 2024 in Planung)

© Nela Pichl



„Ein spontanes Sketch-Potpourri, das an Kurzweiligkeit schwer zu übertreffen ist.“
DIE PRESSE

„Zwölfjährige lief aus Versehen einen Halbmarathon“ – „Pistole in Hühnchen, nackter Mann in Cabrio“ – „Goldfische in Tankstellen-Wischwasser ausgesetzt“: Wie bitte kommt es zu solchen Schlagzeilen?!

Zieher & Leeb liefern mit FAKE OFF! sämtliche Antworten auf die brennenden Fragen des Weltgeschehens. Basierend auf den vom Publikum ausgewählten tagesaktuellen Schlagzeilen entspinnen sie schlagfertig deren skurrile Entstehungsgeschichten und unvermuteten Zusammenhänge. Mit Schmackes und Liebe zum Detail.

Ob Politik, Feuilleton, Sport oder Celebrity-News – Zieher & Leeb verweben spontan diverse Geschichten zu einem Panorama, wechseln mühelos von Figur zu Figur und spannen einen Erzählbogen, der das Publikum am Ende des Abends staunend zurücklässt. Fakten statt Fake im Wahrheits-Wurlitzer Ihres Vertrauens. Ein Mashup aus bitterernster Tagespolitik und seichter Situationskomik, aus kuriosen Chronik-Vorfällen und melancholischen Momenten. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

Sie glauben nicht, dass diese Show improvisiert ist? Testen Sie uns doch! Kommen Sie zur nächsten Show, bringen Sie Ihre persönliche Lieblings-Schlagzeile des Tages und überzeugen Sie sich selbst von der Spontanität und Scharfsinnigkeit von Zieher & Leeb.

Von und mit Magda Leeb und Anita Zieher
Musik Stephanie Hacker
Ausstattung Sandra Moser

Uraufführung

DER SANDMANN

Ein musikalisches Schauermärchen

Von Bernd Liepold-Mosser und Oliver Welter

Frei nach E.T.A. Hoffmann

Eine Produktion von Flying Opera in Koproduktion mit dem TAG



Vorstellungen im März: Fr 8. und Sa 9. März 2024, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



TAG goes Musical: DER SANDMANN ist ein Schauermärchen mit Musik von „Naked Lunch“-Mastermind Oliver Welter. Es behandelt nicht weniger als die Illusionen und Verrücktheiten der Liebe, die Unsterblichkeit des Menschen und die Macht der Maschinen. E.T.A. Hoffmanns schwarze Romantik prallt auf Kybernetik, Dystopie und Rock'n'Roll!

Die Unsterblichkeit – ein ewiger Menschheitstraum. Heute wird dieser durch avancierte Technologien in der Genetik und der Computerwissenschaft immer greifbarer: Uploading, Klonen, das Leben mit Roboter*innen und selbst die Existenz als kybernetischer Organismus ist nicht mehr undenkbar. Eine glückverheißende Utopie? Oder ein dystopischer Alptraum? Exklusiv und unheimlich in jedem Fall ...

DER SANDMANN ist ein musikalisches romantisches Schauermärchen mit Musik von „Naked Lunch“-Mastermind Oliver Welter und Regisseur Bernd Liepold-Mosser, die bereits mehrfach am Theater zusammengearbeitet haben und für ihre Produktion AMERIKA am Stadttheater Klagenfurt 2011 mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet wurden. Nach seinen erfolgreichen TAG-Produktionen DIE RATTEN und HÖLLENANGST widmet sich der Autor und Regisseur Bernd Liepold-Mosser nun dem 1816 erschienenen Kunstmärchen „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, in dem sich die Hauptfigur Nathanael in die Puppe Olympia verliebt, was ihn schließlich in Wahnsinn und Selbstmord treibt. Der Musik von Oliver Welter liegt das Konzept einer „Musik der traurigen Maschinen“ zugrunde, aus dem er zahlreiche Songs entwickelte, die von ihm selbst und dem TAG-Ensemble live auf der Bühne performt werden.

Auf der Grundlage der Figuren und der Geschichte von E.T.A. Hoffmann verhandelt DER SANDMANN die Illusionen und Verrücktheiten der Liebe, die Frage nach der Unsterblichkeit und die vom Transhumanismus aufgeworfene, nicht mehr ganz so undenkbbare Perspektive auf das, was nach dem Menschen denn so kommen könnte. Ein Schauermärchen 4.0.

Diese Produktion wurde als Koproduktion von TAG und FLYING OPERA mit der Unterstützung durch das BMKÖS und der Kulturabteilungen des Landes Kärnten und der Stadt Villach am 9. August 2023 als Open-Air auf dem Hauptplatz von Villach uraufgeführt und hatte im Jänner 2024 im TAG seine Wien-Premiere.

Es spielen Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Georg Schubert, Lisa Schrammel sowie Alf Peherstorfer und Oliver Welter

Text und Regie Bernd Liepold-Mosser
Ausstattung Karla Fehlenberg
Musik Oliver Welter
Visuals Tomislav Gangl
Choreographie Petra Kreuzer
Dramaturgie Tina Clausen

Regieassistenz Renate Vavera
Kosümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Impro-Theater

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

Termin im März: So 10. März 2024, 19 Uhr
Termin im April: So 14. April 2024, 19 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Tamás Künsztler



*„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum
Brüllen komisch!“*
WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger*innen.

Es spielen Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG

IMPRO-WORKSHOP

Impro A Capella – Musikalisches Impro-Intensivwochenende für fortgeschrittene und klangfreudige Improvisationisten

Sa 2. und So 3. März 2024, jeweils von 10–16 Uhr

Dieses Wochenende wird nicht sang- und klanglos an einem vorüberziehen. Keine musikalischen Vorkenntnisse nötig (z.B. Musiktheorie, Notenlesen, Musikalische Früherziehung). Was man braucht: Neugier, Experimentierfreudigkeit, und Klangpartner*innen. Die Vokal-Impro bietet viele Übungen und Formate, die es ermöglichen, dass an den beiden Tagen einige Circle-Songs, Duette bis Quintette, Chöre, und auch Solos erarbeitet werden. Immer Impro. Alles.

Kursleitung Helmut Schuster, Improvisateur (2018 Jahresausbildung Vokal-Impro bei Johanna Seiler, Berlin)
Julia Radschiner, Sängerin, Komponistin, Improvisateurin, Circle-Song-Leiterin

Infos 01/586 52 22 oder anna.weiss@dasTAG.at

Kosten € 220 / € 200 ermäßigt

Anmeldung www.dasTAG.at/workshops

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS
sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01



Zu Gast im TAG

A MUSEMENT

Eine Produktion der Schauspielakademie Elfriede Ott



Premiere: Di 12. März 2024, 20 Uhr
Vorstellungen: Mi 13. und Do 14. März 2024, 20 Uhr

© Elfriede-Ott-Akademie



Neun Musen hat die Welt. Neun Musen stehen uns stets helfend und schützend zur Seite. Wer auch von nur einer von ihnen „geküsst“ wird, soll in der Lage sein, die erstaunlichsten Werke hervorzubringen. Welche Reichweite könnte ein Mensch aber haben, wenn er von allen neun zugleich umgeben wäre und zudem noch in ihrer Gunst stünde? Das Glück und die Strahlkraft eines solchen Individuums sollten ihn über Jahrhunderte im Munde aller Menschen halten. Auch weit über seinen Tod hinaus. Seine Verse und Geschichten sollten für uns alle ewiglich die Definition von Ironie, Gesellschaftskritik, Musik, Liebe und Humor sein. Denn schließlich müssen sich dem Lachen selbst Könige beugen. Wäre so etwas möglich? Und was hat das eigentlich alles mit Molière zu tun?

Die Schauspielakademie Ott ist eine von Elfriede Ott 2005 gegründete Schauspielschule. In ihrer 3-jährigen Berufsausbildung absolvieren die Schauspielstudierenden neben ihrem laufenden Unterricht zahlreiche Projekte – von Filmarbeiten, Lesungen, theatralisch-musikalischen Abenden bis zu Theaterproduktionen im 3. und 6. Semester.

A MUSEMENT ist eine Stückentwicklung unter der Leitung von Claudius von Stolzmann und die Abschlussproduktion des 3. Jahrgangs.

Es spielen Fiona Donschachner, Benita Holzhammer, Denise Huber, Margarita Hutter, Theresa Linder, Nadja May, Tessa Rossak, Laura Risto, Michael Steiger, Ines Wurst

Regie Claudius von Stolzmann

Text Molière, Claudius von Stolzmann und Ensemble

Karten AK und VVK € 24 | ermäßigt €15 (für Schüler*innen, Studierende, Kolleg*innen)

Weitere Infos www.ottstudio.at

TAGEbuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Koproduktion von Slam B und dem TAG

Termine im März: Sa 16. März 2024, 19 Uhr
So 24. März 2024, 19 Uhr
Termin im April: So 21. April 2024, 19 Uhr
Do 25. April 2024, 19 Uhr



(Weitere Termine in Planung)

© Anna Konrath



*„Pubertät kann wirklich erheiternd sein,
wenn man darüber hinweg ist.“*
DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über den*die Sieger*in des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt

Diana Köhle

Anmeldungen zum Mitmachen an

diana@liebestagebuch.at

Karten

VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online)/AK € 12

Weitere Infos unter

www.tagebuchslam.at

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

MENSCHENFEIND

Von Fabian Alder

Frei nach Molière



Vorstellungen im März:

So 17. März 2024, 19 Uhr

Mo 18. März 2024, 20 Uhr*

*Publikumsgespräch im Anschluss

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



Ein grantiger Großstadtneurotiker unter selbstoptimierten Influencer-Lifestyle-Linken. Und dann ist er auch noch in das schlimmste Exemplar von ihnen verliebt! Zynisch bissig stellt sich der Misanthrop gegen Oberflächlichkeit, Einheitsmeinung und künstliche Empörung. Fabian Alder beweist in seiner Überschreibung von Molières Komödien-Klassiker, wie witzig Wut ist, wenn sie sich reimt.

Ein Wutbürger als Hauptdarsteller in einer Komödie? Geht das? Ja, das geht, und zwar schon ziemlich lange und erfolgreich. Molières berühmter Menschenfeind Alceste steht an der zynischen Außenlinie der Gesellschaft und verbreitet durch ätzende Kommentare seine Verzweiflung an der Oberflächlichkeit der Welt. Isoliert als intelligenter Außenseiter versucht er dem Treiben, das ihn eigentlich auf seltsame Weise fasziniert und von dem er auch intellektuell profitiert, zu entkommen. Der klassische Großstadtneurotiker. Unzufrieden bis in die Knochen, gleichzeitig von der Welt der Menschen angezogen, welche aber angefüllt ist mit seiner Meinung nach banalem und uninteressantem Personal. Das ist die Haltung des Misanthropen gegenüber der Welt. Dummerweise ist er aber in eine Frau verliebt, die in dieser von ihm so angefeindeten Gesellschaft schwimmt wie der Fisch im Wasser und eine erfolgreiche Teilhaberin an dieser ist ...

Fabian Alder versetzt den Klassiker „Der Menschenfeind“ von Molière mit viel Humor in die Welt von heute. Auch sein Alceste regt sich über die ihn umgebende Gesellschaft auf. Kein neuer, kein authentischer Gedanke in keinem Kopf. Alles abgeschmackt, kopiert, von außen in die Hirne eingeblasen von beeinflussenden Stichwortgebern wie sozialen Medien, Psychologie-Ratgebern, Netflix-Serien, Werbe- und Marketingagenturen, Umfrageinstituten und dem abstumpfenden und normierenden Bildungssystem. „Normopathie“ überall, welche mit Floskeln, Phrasen und Geplapper überformt wird. Keiner hält es mehr aus, wenn jemand eine andere Meinung vertritt. Empörung oder Sentimentalität werden mit echtem Engagement verwechselt und am Ende des Tages gibt es sowieso nur eine Sache, die die Menschen wirklich interessiert: die ununterbrochene Verfügbarkeit sämtlicher Konsumgüter.

Unter Beibehaltung des Grundplots beweist Alder mit seiner gewitzten Überschreibung, in der auch auf Reim und Versmaß nicht verzichtet wird, die absolute Zeitlosigkeit und Brisanz dieses Komödienklassikers. Und zeigt uns, dass große Wut auch sehr komisch sein kann.

Es spielen Jens Claßen, Ida Golda, Markus Hamele, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie
Bühne
Kostüme
Rollschuh-
Choreographie
Dramaturgie
Regieassistenz

Fabian Alder
Thomas Garvie
Katia Bottegal

Riannon Clarke
Tina Clausen
Renate Vavera

Ausstattungshospitantz
Licht
Ton- und Videotechnik
Maske
Kostümbetreuung
Bühnentechnik

Simon Pall
Katja Thürriegl
Peter Hirsch
Beate Bayerl
Daniela Zivic
Hans Egger, Manuel Sandheim,
Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

HEINRICH 5

Von Gernot Plass

Frei nach Shakespeare



Vorstellungen im März: Mi 20., Fr 22. und Sa 23. März 2024, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



Was veranlasst einen Staat seinen Nachbarn zu überfallen? Welche Interessen treiben den Krieg? Welche Narrative setzen sich durch? Diese heißen Eisen fasst Gernot Plass mit seiner neuesten Shakespeare-Überschreibung an und kühlt sie an unserer heutigen Situation ab. Nicht weniger als der Höhepunkt der Königsdramen und endlich wieder ein Plass im TAG!

Der Krieg: der „Vater aller Dinge“. Die ur-dramatische Handlung. Die dunkle Quelle aller gesellschaftlichen und politischen Veränderung. Krieg wird verherrlicht und verteufelt. Immer aber muss er verarbeitet werden.

Shakespeare hat innerhalb seiner Königsdramen den Krieg nur einmal hochleben lassen, seine sonst so bewundernswerte „neutrale“ Position verlassen und aus der Sicht des Engländers eine dramatische Erzählung rund um den jung verstorbenen Lancaster-König Henry V gesponnen. Die Lichtgestalt. Der gerechte König, über dem der Kriegsgott sein Füllhorn des Erfolges ausleert. Heinrich V – bis heute eines seiner erfolgreichsten Stücke. Man könnte es mit modernen Begriffen als ein „Propaganda-Narrativ“ lesen, das von Englands Größe und Kampfkraft, vor allem aber auch vom kleinen proletarischen Kriegsmann erzählt, der beseelt in der Schlachtenreihe neben einem charismatischen, ihn als „Bruder“ anredenden Staatsoberhaupt zur Höchstleistung sich aufrafft.

Was veranlasst einen Staat seinen Nachbarn zu überfallen? Welche Interessen treiben den Krieg? Innere Spannungen? Gier? Großmacht-Phantasien? Dieses heiße Eisen fassen wir im TAG an und versuchen, es mittels der gewieften Überschreibung neu einzuordnen und abzukühlen an unserer heutigen Situation. Gernot Plass nimmt den Faden, den er mit RICHARD 2 begonnen und mit HEINRICH 4 weitergesponnen hat, wieder auf und versucht aus (leider) gegebenen Anlass den dritten Akt der großen shakespeareschen Königsdramen zu seinem befragenswerten Ende zu führen.

Es spielen Jens Claßen, Andreas Gaida, Markus Hamele, Michaela Kaspar, Raphael Nicolas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie Gernot Plass
Ausstattung Alexandra Burgstaller
Video Peter Hirsch
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera
Regiehospitalanz Frederic Ostrowski, Luca Pümpel

Sound Dr. Plass
Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Konzert

SIBYLLE KEFER

Live Frühling/Sommer 2024



Termin: Do 21. März 2024, 20 Uhr

© Carina Antl



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Im März 2023 veröffentlichte die in Wien arbeitende und lebende Sibylle Kefer mit "hoid" ein Album, das getrost als ihr (bisheriges) Opus magnum zu bezeichnen ist. Ein Album, in dessen 13 Stücken ihre jahrzehntelange künstlerische Arbeit als Komponistin, Texterin und Musikerin qualitativ kulminiert und zugleich ein Plateau erreicht hat, von dem aus die Zukunft einmal mehr spannend und offen ist. "hoid" wurde von Publikum und Medien überwältigend wertschätzend reflektiert. Stefanie Panzenböck schrieb im Falter von "Musik, die überwältigt und erschüttert", ihr Kollege Sebastian Fasthuber übertitelte die Ankündigung des Präsentationskonzerts im Wiener Radiokulturhaus ebenda: "Emotionale Wucht, poetisch vertont."

Die Veröffentlichung von "hoid" markierte auch den Beginn der Arbeit mit Kefers eigener Band. Sonst auch als Instrumentalistin (Gitarre, Stimme) von Ernst Molden & Das Frauenorchester im Umsetzen der Musik eines anderen Autors aktiv, steht Kefer nun ihrem eigenen Dreamteam mit ihren eigenen Liedern vor.

Im Frühling und Sommer 2024 wird das live noch einmal zu hören sein. Dabei zeichnen sich schon die ersten neuen Stücke ab, die da und dort, solo und im Band-Setting anklingen lassen werden, wo die kreative Reise von Sibylle Kefer nach und durch "hoid" weiter hingeht.

Mit Sibylle Kefer – Gitarre, Vocals
Sarah Brait – Bass
Chris Pruckner – Schlagzeug
Anna Troper-Lener – Geige, Tasten, Vocals

Karten AK € 20 / VVK € 18

Uraufführung

MARIA STUART

Von Gernot Plass

Frei nach Schiller



Voraufführung: Do 11. April 2024, 20 Uhr
Premiere: Sa 13. April 2024, 20 Uhr
Vorstellungen: Di 16.*, Mi 17., Fr 19., Sa 20., Fr 26. und Sa 27. April 2024, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss

(Weitere Termine in Planung)

© Nela Pichl



Zwei starke, stolze, sture Frauen im Kreuzfeuer von Macht, Moral und dem Abwägen von Möglichkeiten. Plass überschreibt Schillers Meisterwerk und zieht die politischen Parallelen ins Heute: Macht will keine Kontrolle, Macht will ungehindert machen!

Eine Frau, die durch ihre nicht zu bändigende Leidenschaft, ihr politisches Ungeschick, aber auch durch Pech zur heißesten politischen Gefangenen des 16. Jahrhunderts wurde. Mitten in der wohl heißesten Phase der europäischen Religions-Konflikte. Ein Drama, das Shakespeare aus nachvollziehbaren Gründen nicht anfassen konnte, da der leibliche Sohn dieser Unglücklichen sein Auftrag- und Geldgeber war. Dieses Drama hat Schiller dann geschrieben. Und verfasste ein nahezu perfektes Stück. Warum es also neu schreiben? Neu denken? Die Geschichte stellt den dramatischen Konflikt, der ja das Lebendige und Lehrreiche innerhalb des Vorgangs ist, unter eine patinierte Glocke, bis dieser fast am Staub erstickt. Man muss da also mal etwas husten. Zu weit wäre es sonst weg, dieses 16. Jahrhundert.

Aber sind wir wirklich so anders als die Menschen damals? Auch in unserem geschichtlichen Ausschnittsfenster hat sich ja ein Gewissens- oder Gesinnungs-Konflikt aufgebaut, der gewisse Übertretungen als „Sünde“ ahndet, sie nicht zulässt und das Zuwiderhandeln genau wie damals verfolgt: mit politischer Gefangenschaft, Exilierung (freiwillig oder eben nicht), Füsillierung (offen oder verdeckt). Politische Gegner*innen werden immer noch gerne angeklagt. Zunächst werden sie bepatzt, dann neu erzählt oder eine unzuträgliche Meinung über sie verbreitet. Auch einige Journalist*innen kommen einem da in den Sinn. Unangenehm, lästig und entlarvend. Wie wird man die auf legale Weise wieder los? Jedenfalls nicht im Rahmen der liberalen westlichen Ordnung, auf die wir alle doch so stolz sind.

Auf gut Deutsch: Es hat sich nichts geändert – Macht braucht keine Kontrolle. Macht möchte ungehindert machen. Und wenn Macht mit Machtgrenzen konfrontiert wird, unterliegt sie nur allzu gerne der Versuchung, diese zu überschreiten. So wie die eigentliche Machtfrau in diesem Stück –die nicht die Titelrolle ist.

Es spielen Jens Claßen, Emese Fáy, David Fuchs, Markus Hamele, Michaela Kaspar, Raphael Nicolas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie Gernot Plass
Ausstattung Alexandra Burgstaller
Musik Dr. Plass
Dramaturgie Tina Clausen

Regieassistenz Renate Vavera
Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Uraufführung
ICH, GALILEO
Von Gernot Plass



Gastspiel Kleines Theater Salzburg: Mo 29. April 2024, 19:30 Uhr

© Anna Stöcher



Ausgehend von der Debatte um den „Fall“ Galileo Galilei beleuchtet Gernot Plass in diesem Theaterabend die Frage, wie es Menschen ergeht, die in ihrer abweichenden Kritik an einer vorherrschenden Weltanschauung auf eine Wand der Ablehnung stoßen, und setzt sich mit dem Begriff der Wahrheitsfindung auseinander. Wissenschaftliche Debatte, Minderheitenpositionen, Fairness und Demokratie werden entlang einer historischen Analogie verhandelt.

Unsere Gegenwart ist geprägt vom erbitterten Kampf um Welterzählungen – ob auf den Feldern der Geschichte, der Klimaforschung, der Geopolitik oder der Evolution. Oftmals sind diese Erzählungen und Positionen obskur und sehr leicht durch vernünftige Argumentation zu entkräften. In manchen anderen Fällen eröffnen sie aus den gleichen theoretischen Überlegungen eine verbotene, weil von der Meinung der Herrschenden abweichende Ideologiekritik. Die Positionen sind mitunter militant. Man sondert sich in die eigenen Echoräume ab und lässt Anderslautendes nicht mehr zu.

Galileo Galilei ist eine der bekanntesten historischen Figuren, deren Leben vom Streit um das richtige „Weltbild“ geprägt war. Er legte mit seiner Forschungsarbeit den Grundstein für die moderne Physik und Mathematik und riskierte damit sogar sein Leben. Ob die Erde um die Sonne sich drehe oder die Sonne um die Erde, das war gewiss zu seiner Zeit noch nicht wissenschaftlich überprüfbar, ein Gegenstand der Auslegung, welche wiederum radikale Auswirkungen auf die Situation des Menschen und die Machtinteressen der herrschenden Eliten hatte.

Dieser „Fall Galilei“ ist Ausgangspunkt eines Theaterprojekts, der einen Menschen, einen Theoretiker, einen Forscher ins Zentrum rückt, der gegen die herrschende Lehrmeinung recht hat und dessen Überzeugungen ihn nicht nur gesellschaftlich ächten, sondern ihn auch an den Rand seiner Existenz führen. Gernot Plass versucht mit diesem Text, die Problematik zu beleuchten, die heute aufgeklärte und rationale Auseinandersetzung oftmals vergiftet und verunmöglicht. Man ist für freie Meinungsäußerung, solange man die geäußerte Meinung gutheißt. Alles andere ist verdächtig oder einfach nur lächerlich. Aber ist es in einer gesunden demokratischen Öffentlichkeit nicht gerade die kritische Minderheitenmeinung, die, auch wenn sie falsch und abstoßend ist (oder erscheint), ein Recht auf Auseinandersetzung hat?

Es spielt	Georg Schubert
Text und Regie	Gernot Plass
Ausstattung	Alexandra Burgstaller
Dramaturgie	Tina Clausen, Georg Schubert, Isabelle Uhl
Regieassistenz	Bernhard Kobler, Renate Vavera

Video	Peter Hirsch
Sound	Dr. Plass
Lichttechnik	Katja Thürriegl
Bühnentechnik	Hans Egger, Andreas Nehr

KONTAKT

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien
Tel: +43/1/586 52 22
mail@dasTAG.at
www.dasTAG.at



Theatereingang: Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Förderung:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dasTAG.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartenpreise¹

Vollpreis	€ 21,00
Online ² /Vorverkauf ³	€ 18,00
Clubkarten ⁴	€ 17,00
Senior*innen ⁵	€ 17,00
Gruppe ab 6 Personen	€ 17,00
Ermäßigt ⁶	€ 12,00
Hunger auf Kunst & Kultur ⁷	€ 0
Schein-Abo ⁸	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ⁹	auf Anfrage

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

² € 18,00 statt € 21,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 7), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ Student*innen bis 27 Jahre, Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder.

⁷ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger
Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

⁸ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

⁹ Zusatzangebote für Schüler*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 oder anna.weiss@dasTAG.at

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson zu je € 12,00. Um Anmeldung wird gebeten!

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS
sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at
Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01